



So edel können Dahlien auf dem Foto aussehen, wenn sie richtig fotografiert werden.

► Nikon D200 | 105-mm-Makro | ISO 100 | 1/250 Sek. | f 8

Feld- und Wiesenblumen

Das Fotografieren von Feld- und Wiesenblumen bietet sich zum Beispiel an, wenn Sie unterwegs sind, um andere Makrothemenbereiche zu bearbeiten. So finden Sie sicherlich an einem Teich, wo Sie vielleicht Libellen oder Frösche fotografieren wollen, auch viele schöne Blumenmotive, die den Betrachter der fertigen Fotos in den Bann ziehen können. Bei den Pflanzen in der freien Natur haben Sie oft den Vorteil, dass Sie auch einzelne Blumen finden – so fällt das Freistellen der Motive etwas leichter, als wenn in einem Blumenbeet eine Pflanze neben der anderen steht.

Wenn Sie kein erfahrener Botaniker sind, fällt das Bestimmen der fotografierten Pflanze ziemlich schwer. Es gibt nämlich unendlich viele verschiedene Arten, die sich teilweise auch nur geringfügig unterscheiden. Für einen bota-

nischen Laien ist es schwierig, eine präzise und korrekte Bestimmung der Art durchzuführen. Spezielle Naturlexika können hier ein wenig helfen – ebenso wie die Recherche auf de.wikipedia.org. Auch unter www.natur-lexikon.com finden Sie viele verschiedene Pflanzenarten übersichtlich aufgelistet und jeweils mit Beispielfotos versehen. So können Sie überprüfen, ob sich die Abbildungen mit dem Inhalt Ihres Fotos decken. Wenn Sie beispielsweise nach »Natur Lexikon« oder »Pflanzen Lexikon« googeln, finden Sie auch viele private Webseiten, die Ihnen weiterhelfen können. Ein wenig Zeit müssen Sie dabei aber mitbringen.



Auch »Unkraut« kann sehr fotogen sein. So kann zum Beispiel das stark wuchernde Kraut der Platterbse ein Foto lohnen. Sie sehen auf der nächsten Seite zwei Beispiele. Zusätzlich haben Sie einen weiteren Vorteil: Wo nämlich Blüten sind, sind Insekten nicht weit. So können Sie eine Vielzahl an Motiven ablichten.



Links: ▶ Nikon D200 | 180-mm-Makro | ISO 400 | 1/500 Sek. | f 13

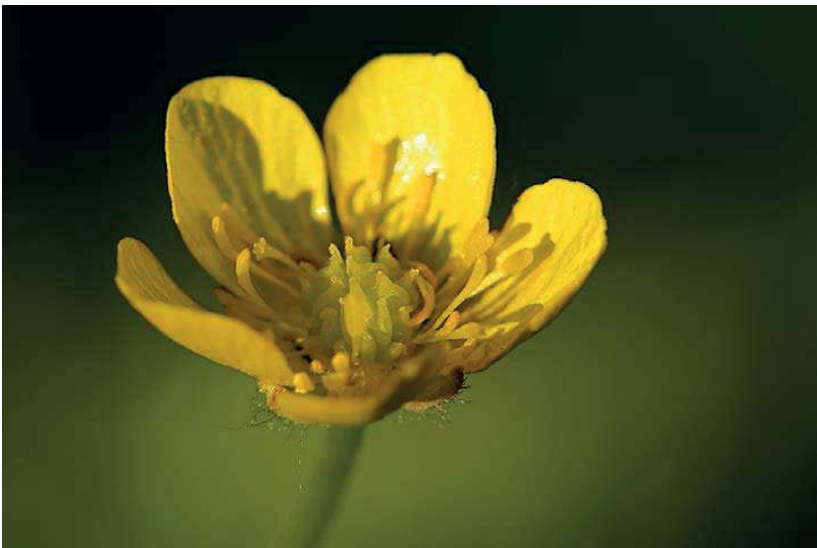
Rechts: ▶ Nikon D200 | 180-mm-Makro | ISO 200 | 1/1250 Sek. | f 7.1

Kleine Blümchen

Gänseblümchen, kleine Margeriten oder Kamille – all diese kleinen Blumen mit weißen Blättern und gelben Blütenstempeln sind prima als Fotomotiv geeignet, da sie sehr edel aussehen. Sie finden sie überall in der Natur auf Wiesen und an Feldrändern. An einem Feldrand fand ich die sehr kleine Ackerwitwenblume, die Sie auf der nächsten Seite oben abgebildet sehen. Diese nur wenige Zentimeter große Blüte wirkt sehr zart. Bei der Bildkomposition solcher – bald kreisrunder – Elemente sollten Sie darauf achten, diese nicht unbedingt bildmitten zu positionieren, weil dann die Bilder eher langweilig erscheinen. Um eine gewisse Spannung im Bild aufzubauen, ist daher ein Verschieben nach rechts oder links angebracht. Auch der unten abgebildete Hahnenfuß ist nur wenige Zentimeter groß. Bei solch winzigen Blüten ist das Fokussieren relativ schwierig. Fokussieren Sie in solchen Fällen am besten manuell.



Ackerwitwenblume ▶ Nikon D200 | 180-mm-Makro | ISO 200 | 1/500 Sek. | f 11



Hahnenfuß ▶ Nikon D800 | 180-mm-Makro | ISO 200 | 1/400 Sek. | f 10

TIPP**Fokussieren**

Wird eine andere Stelle im Bild scharf gestellt als das Bildzentrum, haben Sie zwei Möglichkeiten. Entweder Sie verwenden die Schärfespeicherung, die digitale System- und Spiegelreflexmodelle anbieten, oder Sie wechseln das Autofokussmessfeld – auch diese Option wird meistens angeboten.

Klatschmohn

Das nächste klassische Makromotiv ist Klatschmohn. Durch die sehr zarten Blütenblätter lassen sich fantastische Ergebnisse erzielen – beispielsweise, wenn Sie den Mohn im Gegenlicht zeigen. Bei dieser Motivart müssen Sie allerdings ein wenig aufpassen. Da praktisch jeder Fotograf diese Motive fotografiert, ist das Thema ein wenig »abgedroschen«. Versuchen Sie daher, Ihren eigenen Stil einzubringen und den Mohn aus einer anderen Perspektive oder mit einer ungewohnten Bildkomposition darzustellen, sodass sich das Ergebnis von der Masse der Fotos abheben kann.

Als Motive bieten sich sowohl die Knospen als auch die Blüten an. Die auf der nächsten Seite gezeigten Beispielbilder entstanden jeweils am Abend. Das rötlichere Licht der untergehenden Sonne unterstreicht zusätzlich die rote Farbe des Klatschmohns.

Um Klatschmohn wirkungsvoll auf den Sensor zu bannen, ist es wichtig, dass die feinen Strukturen der Blätter zu erkennen sind. Die Blätter wirken fast ein wenig »zerknittert«. Wenn das Motiv nicht perfekt scharf gestellt wird, erscheint die Blüte nur als roter Fleck und ist damit wenig ansehnlich. Ob Sie ganz frische oder schon ein wenig verwelkte Blüten fotografieren, ist eigentlich egal – beide Stadien sind fotografisch gesehen interessant.

Die abgebildeten Beispiele zeigen Ihnen unterschiedliche Möglichkeiten, die Sie bei der Bildgestaltung haben. Auf der nächsten Seite sehen Sie oben links, dass ich die Kamera ein wenig gekippt habe, um die dadurch entstehenden nach rechts oben zeigenden Linienformen für eine dynamischere Bildwirkung nutzen zu können. Würden die Stängel senkrecht im Bild stehen, wäre das Ergebnis weit weniger attraktiv. Die Schärfe wurde dabei auf die beiden Kapseln gelegt, die den Schwerpunkt im Bild darstellen.



Klatschmohnknospen ▶ Nikon D200 | 180-mm-Makro | ISO 100 | 1/320 Sek. | f 4.5



Klatschmohnblüte ▶ Canon EOS 350D | 134 mm | ISO 100 | 1/320 Sek. | f 7.1

Beim unteren Bild sehen Sie die klassische Darstellung im Goldenen Schnitt, den man einsetzt, um eine ausgewogene Bildkomposition zu erreichen. Die Blüte wurde im linken oberen Teil des Bildes platziert – der Hintergrund ist durch die verwendete Brennweite vollkommen unscharf.

Dahlienschau

Vielerorts werden Blumenschauen gezeigt, deren Besuch sich lohnt. Hier finden Sie auf engem Raum unendlich viele Fotomotive zu einem Thema. Da bei Blumenschauen natürlich eine Blume neben der anderen steht und auch die vielen Besucher hinderlich sein können, müssen Sie sehr sorgfältig auf den Bildausschnitt achten. So bieten sich beispielsweise oft Ausschnitte an, wie Sie es beim folgenden Beispiel sehen. Außerdem lassen sich die anderen Pflanzen auch als Hintergrundfarbe verwenden.

Für die Aufnahme wurde ein 105-mm-Makroobjektiv verwendet, bei dem sich ein Mindestabstand von 31 Zentimetern zum Motiv ergibt. So können Sie nah genug an die Dahlien herangehen. So kann man sich vor den anderen



Ein Dahliendetail. ▶ Nikon D200 | 105-mm-Makro | ISO 100 | 1/180 Sek. | f 7.1

Besuchern schützen, sodass diese nicht mit im Foto erscheinen. Zum Fotografieren können Sie sich immer diejenigen Knospen oder Blüten heraussuchen, die ein wenig isoliert von den sie umgebenden Pflanzen stehen.

Für die Farbgebung des Hintergrunds gibt es mehrere Möglichkeiten: Entweder wird ein sehr tiefer Standpunkt gewählt, um den Himmel als Hintergrund verwenden zu können. Zum anderen können Sie die anderen Blüten im Hintergrund der Szene nutzen, wenn Sie farbige Flecken als Hintergrund für die freigestellte Dahlie einsetzen wollen. Sie sehen das nachfolgend im linken Bild. Um einen grünen Hintergrund zu erhalten – wie im rechten Bild –, suchte ich mir einen Standpunkt, bei dem die Stängel der Dahlien im Hintergrund der Szene genutzt werden konnten. Dies ist bei den vielen dicht gepflanzten Blumen bei einer Blumenschau zugegebenermaßen nicht immer ganz einfach. Um nur die Blüte oder Knospe scharf abzubilden, öffnen Sie die Blende beim Einsatz der Zeitautomatik fast vollständig.



Links: ▶ Nikon D200 | 105-mm-Makro | ISO 100 | $1/350$ Sek. | f 4.5

Rechts: ▶ Nikon D200 | 105-mm-Makro | ISO 100 | $1/250$ Sek. | f 5.6

TIPP**Verschiedene Motive**

Bei einem Blumenbeet haben Sie zusätzlich auch den Vorteil, Insekten fotografieren zu können. So finden Sie dort vielleicht Schmetterlinge, Bienen und Fliegen sowie andere Tiere.

Ein Blumenbeet

Als begeisterter Makrofotograf habe ich in meinem Garten extra ein Blumenbeet angelegt, damit ich jederzeit schöne Motive zur Verfügung habe, die ich in aller Ruhe auf den Sensor bannen kann. Ich habe die Blumen, die dort gepflanzt wurden, extra so ausgesucht, dass eine möglichst große Farben- und Formenvielfalt entstand. Außerdem achtete ich darauf, dass die gepflanzten Blumen »nacheinander« blühen – so habe ich den ganzen Sommer über etwas davon. Befinden sich die Blumen direkt vor der Haustür, kann ich sie sofort ablichten, wenn ich schönes Umgebungslicht sehe. Auf der gegenüberliegenden Seite sehen Sie zwei Ergebnisse. Aufnahmen lohnen sich sowohl im Anfangsstadium als auch in voller Blüte.

Frühlingsblüten

Der Frühling ist prädestiniert für unendlich viele Fotomotive. Zarte Formen und weiche Farben bestimmen die Landschaft, wenn die Bäume und Sträucher anfangen zu blühen. Hier lohnen sich ausgiebige Fototouren, um die Blütenpracht auf den Sensor zu bannen. Beim Freistellen der Blütenzweige ist sehr viel Sorgfalt notwendig, da Sie einzelne Zweige suchen müssen, die so weit vom Hintergrund der Szene entfernt sind, dass ein sauberes Freistellen möglich ist.

Zusätzlich ist es empfehlenswert, auch bei dieser Aufgabenstellung die Blende recht weit zu öffnen – beispielsweise bis maximal Blende 5.6 im Nahbereich oder 8 im Makrobereich –, um den Hintergrund unscharf zu halten. Wenn Sie die Möglichkeit der Makroobjektive nutzen, Details im Abbildungsmaßstab von 1:1 fotografieren zu können, lassen sich sogar die einzelnen Blütenstempel bildfüllend abbilden, was für den Betrachter sehr interessant ist, weil man die schönen Details in natura kaum erkennen kann.



Sandglöckchenblüte ▶ Nikon D800 | 180-mm-Makro | ISO 200 | 1/500 Sek. | f 5.6



Kokardenblume ▶ Nikon D70s | 105-mm-Makro | ISO 200 | 1/2000 Sek. | f 2.8